

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nördlich der Hauptkampffront.

(Skizzen 1 und 2.)

Nördlich Wileity, das in der Nacht dreimal vergeblich bestürmt worden war, kam es tagsüber nur zu Feldwachschießereien und Geplänkel. Die Heranschaffung neu zugeleiteter schwerer Artillerie, die gleichzeitig von Norden her den Abschnitt zwischen den Bächen flankieren sollte, machte große Schwierigkeiten auf den morastigen Wegen. Im Kampfraum zwischen Widsh und Dryswjaty-See kamen energielose Angriffe trotz starker Kräfte im Artilleriefeuer nicht zur Entwicklung. An der Düna-Front dauerten die Minensprengungen an. Bei unserer 88. Infanterie-Division wurde ein Grabenstück in 100 Meter Breite in die Luft gesprengt, der Riesentrichter aber sofort besetzt und gegen russische Angriffsversuche, die sich auch nachts wiederholten, gehalten.

Rastloser Zugverkehr von Dünaburg nach Norden und über die Düna-Brücke bis nach Renneberg hinüber lenkte die Aufmerksamkeit immer mehr auf die Ansammlung russischer Divisionen im Raume vor Jakobstadt. Die Russen, die bisher in der großen Düna-Schleife hart nördlich Jakobstadt vor der Front unserer 41. Division keine zusammenhängenden Stellungen besaßen, begannen nach tagelangem Einschließen ihrer Artillerie sich links des Flusses im Vorfeld heranzuarbeiten und einzunisten. Am Bahnhof Selburg ersetzte der Feind seine spanischen Reiter durch schwache Drähte. Überläufer der eben von Süden her eingetroffenen 78. Division sagten baldige Angriffe auf die Front von Riga bis Dünaburg voraus. Hinter unserer bedrohten Front bei Jakobstadt wurde eine starke Artillerie zusammengezogen und das Reserve-Regiment 59*) wieder der 8. Armee zugeführt.

*) Siehe S. 53.